

Walter Benjamin Kolleg | WBKolleg

Masterprogramm Lateinamerikastudien

Kommentiertes Verzeichnissesverzeichnis | HS 2025 | Stand: 01.09.2025



INHALT

ORGANISATORISCHES	3
ÜBERSICHT.....	4
BASISBEREICH	4
BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR	6
Geschichte	6
Die Hazienda im (post-)kolonialen Mexiko	6
Musikwissenschaft.....	7
Einführung in die Grundkonzepte der World Arts & Music.....	7
Sozialanthropologie.....	8
Anthropology of Transnationalism and the State.....	8
Critical humanitarian and reflexive migration studies: solidarities in times of turmoil	8
Racial Capitalism.....	9
Spanische Sprache und Literaturen	11
El silencio en la ficción latinoamericana: historia(s) y personajes censuradxs y sin voz pero con significados	11
La pegantina como objeto multimodal	11
PROFILBEREICH.....	13
Geschichte	13
Antikolonialismus, Revolution und Unabhängigkeit in den Amerikas, 1763-1826	13
Landfragen und -konflikte in der Geschichte Lateinamerikas, 10.-21 Jahrhundert	13
Spanische Sprache und Literaturen	15
Nuevas negritudes em el mundo iberoamericano	15
Sozialanthropologie.....	16
Geschichte der Sozialanthropologie	16
Einführung in die ökonomische Anthropologie	16
Politikwissenschaft	18
Sociological Traditions and Conceptual Toolkits	18
Genderstudies	19
Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse	19
Digital Humanities.....	20
Chatbots als Forschungspartner? Zur umsichtigen Nutzung von LLMs im Umgang mit Quellen und Texten.....	20
Introduction to Data Modelling fort he Humanities.....	20

ORGANISATORISCHES

STUDIENFACHBERATUNG

Dr. Carlos Olano, Historisches Institut, carlos.olano@unibe.ch, Tel.: +41 31 634 50 82

Sprechstunde: **Individuelle Vereinbarung per Mail**, Büro: B 117

SEKRETARIAT

Christine Düllmann, Historisches Institut, christine.duellmann@unibe.ch, Tel. +41 31 684 83 42

ANMELDUNG FÜR KURSE

Die Anmeldung für Kurse ist über KSL erforderlich. In Spanisch nur für Prüfungen. Bitte halten Sie sich an die jeweiligen Anmeldetermine.

Das Programm wird laufend aktualisiert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **João Ribeiro Marinho**: joao.ribeiro@unibe.ch.

ANRECHNUNG VON WEITEREN VERANSTALTUNGEN

Über die im Folgenden genannten Veranstaltungen hinaus können weitere Kurse auf Anfrage angerechnet werden. Dazu müssen die Studierenden bereits vom Dozierenden des anzurechnenden Kurses grünes Licht erhalten haben. Anfragen sollen **vor Beginn des jeweiligen Semesters** per Email an carlos.olano@unibe.ch gemacht werden.

ÜBERSICHT

BASISBEREICH

Veranstaltungs- typ	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
Geschichte				
Vorlesung	-	-	-	-
Seminar	Die Hacienda im (post-)kolonialen Mexiko (16.-19. Jahrhundert)	Prof. Dr. Christian Büschges,	Di, 16:15-18:00	7
Musikwissenschaft				
Vorlesung	-	-	-	-
Seminar	Einführung in die Grundkonzepte der World Arts & Music	Prof. Dr. Britta Sweers	Mo, 10:15-12:00	7
Sozialanthropologie				
Vorlesung	Anthropology of Transnationalism and the State	Dr. Jevgeniy Bluwstein	Mo, 10:15-12:00	4
Seminar	Critical humanitarian and reflexive migration studies: solidarities in times of turmoil	Prof. Dr. Sabine Strasse	Do, 16:15-18:00	7
Seminar	Racial Capitalism	Unbekannt	Di, 12:15-14:00	7
Spanische Sprachen und Literaturen				
Vorlesung	El silencio en la ficción latinoamericana: historia(s) y personajes censurados y sin voz pero con significados	PD. Dr. Félix Terrones	Do, 8:15-9:45	3
Seminar	La pegatina como objeto multimodal	Prof. Dr. Yvette Bürki	Di, 14:15-15:45	7

PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich auch hier anrechenbar.

Veranstaltungs- typ	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
Geschichte				
Übung	Antikolonialismus, Revolution und Unabhängigkeit in den Amerikas, 1763-1826	Prof. Dr. Christian Büschges	Di, 10:15-12:00	5
Übung	Landfragen und -konflikte in der Geschichte Lateinamerikas, 19.-21. Jahrhundert	Dr. Christiane Hoth, Dr. Melina Teubner	Mi, 10:15-12:00	5
Sozialanthropologie				
Vorlesung	Geschichte der Sozial. Und Kulturanthropologie	Prof. Dr. Stefan Leins	Mi, 14:15-16:00	4
Vorlesung	Einführung in die ökonomische Anthropologie	Prof. Dr. Tobias Haller	Mi, 10:15-12:00	4
Spanische Sprachen und Literaturen				
Kurs	Nuevas negritudes en el mundo iberoamericano	Prof. Dr. Yvette Bürki Dr. Alba N. García Agüero, Dr. Marcello Giugliano,	11, 12 y 13 de septiembre	3 bzw. 6

		Prof. Dr. Sandra Schlumpf-Thurnherr		
Politikwissenschaft				
Vorlesung	Sociological Traditions and Conceptual Toolkits	Dr. Graham Hill	Do, 12:15-14:00	3
Digital Humanities				
Seminar	Chatbots als Forschungspartner? Zur umsichtigen Nutzung von LLMs im Umgang mit Quellen und Texten	Prof. Dr. Tobias Hodel	Mo, 10:15-12:00	5
Seminar	Introduction to Data Modelling for the Humanities (5 ECTS) Introduction to Data Modelling for the Humanities (7 ECTS)	Prof. Dr. Elena Spadini	Di, 14:15-16:00	5 bzw. 7
Gender Studies				
Vorlesung	Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse	Dr. Fabienne Amlinger	Mi, 10:15-12:00	5

BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR

Geschichte

Die Hazienda im (post-)kolonialen Mexiko

Kurstyp:	Seminar
Dozierender:	Prof. Dr. Christian Büschges
Zeit:	Dienstags, 16.15-18.00 Uhr
Ort:	Unitobler, F -123
ECTS:	7
Link zu KSL	

Kursbeschreibung

Das Seminar widmet sich der Entwicklung und Bedeutung der Hazienda im (post-)kolonialen Mexiko. Das Seminar thematisiert zunächst die Entstehung und Verbreitung der Haziendas im 16. Jahrhundert. Daran schliesst sich eine Analyse der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekte dieser Landgüter an, einschließlich ihrer Rolle in der Landwirtschaft und im Handel. Ein Schwerpunkt liegt einerseits auf dem sozialen Profil der zumeist europastämmigen Grossgrundbesitzer, andererseits auf den Lebensbedingungen der indigenen Bevölkerung, die auf den Haziendas arbeitete. Durch die Betrachtung von Fallstudien und historischen Quellen untersucht das Seminar die Auswirkungen der Haziendas auf die lokalen Gesellschaften und die langfristigen Folgen für die Region bis ins späte 19. Jahrhundert. Das Seminar lädt somit zur kritischen Auseinandersetzung mit kolonialen Strukturen und deren Nachwirkungen ein. Das Seminarthema ist bezogen auf ein aktuelles, von der VolkswagenStiftung finanziertes internationales Forschungsprojekt der Abteilung ILG: "Turning land into capital" (https://www.hist.unibe.ch/forschung/forschungsprojekte/forschung_iberische_und_lateinamerikanische_geschichte/turning_land_into_capital/index_ger.html).

Einführungslektüre

François Chevalier: Land and society in colonial Mexico. The Great Hacienda, Berkeley / Los Angeles 1963; Herman W. Konrad: A Jesuit hacienda in colonial Mexico, Santa Lucía, 1576-1767, Stanford 1980; Hugo G. Nutini: The wages of conquest. The Mexican Aristocracy in the Context of Western Aristocracies, Ann Arbor 1995, Elizabeth Terese Newman: Landscapes of Labor: Architecture and Identity at a Mexican Hacienda, in: International Journal of Historical Archaeology, 21:1 (2017), S. 198-222.

Lernziele

- Die Studierenden kennen die historischen Grundzüge der behandelten Epoche
- Die Studierenden kennen zentrale Forschungsfragen und -debatten zum Untersuchungsgegenstand

Einführung in die Grundkonzepte der World Arts & Music

Kurstyp:	Seminar
Dozierende:	Prof. Dr. Britta Sweers
Zeit:	Montags, 10.15-11.45 Uhr
Ort:	120, Mittelstrasse 43
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

„World Arts & Music“ steht nicht nur für eine ganzheitliche Betrachtung verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen, sondern auch für die Auseinandersetzung mit Musik, Kunst und Performanz im Kontext moderner Diskurse – etwa zu Globalisierungsprozessen, Dekolonialisierung oder Nachhaltigkeit. In dem Seminar soll zunächst ein methodisch-theoretisches Rahmenwerk zur Orientierung erstellt werden, bevor folgende übergeordnete Themenbereiche anhand aktueller Debatten sowie auch der jeweils eigenen Schwerpunkte und Interessen eingehender erschlossen werden. Dazu gehört u.a.: - Kunst im Spannungsfeld von Regionalität, Globalität und Dekolonialisierung: Welche Rolle spielen die Künste bei der Schaffung von Identität im Wechselspiel von globalen und regionalen Kontexten? Wie werden Eigen- und Fremdbilder projiziert; wie verlaufen Akkulturationsprozesse? Wie gestaltet sich die Dynamik von Vergangenheits- und Gegenwartsbezügen in den Künsten der unterschiedlichen globalen Kulturen? Welche Rolle spielen Künste mit Bezug auf politische Diskurse? - Wie verlaufen interkulturelle Begegnungsprozesse und die Auseinandersetzung mit Dekolonialisierung auf künstlerischer Ebene – insbesondere im Hinblick auf Kommunikation und Medialität? - Wie funktioniert Werte- und Kanonbildung in der globalisierten Gegenwart? Wie haben sich die Prozesse, aber auch Bezugspunkte verschoben? Kulturelles Gedächtnis und Tradierungsformen: Wie werden Wissensbestände konserviert und dargestellt – gerade auch hinsichtlich des medialen Wandels? Welche Rolle spielt Materialität in der Gegenwart? Wie hat sich die mediale Erscheinungsform kultureller Objekte gerade auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung verändert? Welchen Einfluss hat dies auf den Menschen (Stw.: Medienanthropologie)? Welche Rolle spielen hier Fragen zur Nachhaltigkeit?

Learning outcome

- Die Studierenden können zentrale theoretische Konzepte zu Diskursen wie Globalisierung, Dekolonialisierung und Nachhaltigkeit mit Bezug auf die Künste einordnen.
- Die Studierenden können entsprechende Fragestellungen für Forschungsarbeiten zu diesen Themen entwickeln und diese handwerklich-methodisch bearbeiten.
- Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven.

Anthropology of Transnationalism and the State

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierende/r:	Dr. Jevgeniy Bluwstein
Zeit:	Montags, 10.15-12.00 Uhr
Ort:	F -121, Unitobler
ECTS:	4
	<u>Link zu KSL</u>

Kursbeschreibung

The crises of the present, be it the various financial crises of recent years, the cover pandemic, the war in Ukraine or the ecological crises, show us the manifold interconnections and interdependencies that structure our current world. They are the central focus of this interactive lecture. We observe contrasting responses to these factual interdependencies, some who urge them to be reflected in more just global institutions, and others who see the way out of the crises in disentanglement, in greater autonomy. Anthropological research has long been concerned with these multilayered interconnections and how they shape local events and are in turn shaped by them. Transnationalism stands as a term for a bundle of phenomena that have emerged as a result of the globalization of economic relations and the circulation of ideas, norms, and values. States are an authoritative factor in these networks. The globalized world is centrally shaped by state institutions, such as borders, international agreements, and national policies with effects that go far beyond the polity they are designed in. At the same time, statehood is significantly influenced by transnational processes, be it migration movements, export of rights or economic linkages. The concrete implementation, reproduction and transformation of statehood in local contexts is thus substantially shaped by international and transnational processes and interactions. In this context, anthropological research has investigated, for example, how economic, social, political, or religious ideas become operative in different places; how models of a "good (state) order" are appropriated and enforced; or how communalization processes or strategic action by social groups across state borders produce new forms of social organization. This interactive introductory lecture provides insights into current fields of research dedicated to these contexts.

Lernziele

- Überblick über Theorien und Methodologie des Faches
- Eigenständiges Einarbeiten in Teilgebiete des Faches
- Entwicklung einer eigenständigen Fragestellung (selbstständiges Erfassen der Literatur + sich damit auseinandersetzen)
- Kritisch Lesen (Aufbau, Ziel, Argumentationslinien von komplexen Texten erkennen)

Critical humanitarian and reflexive migration studies: solidarities in times of turmoil

Kurstyp:	Seminar
Dozierende/r:	Prof. Dr. Sabine Strasser
Zeit:	Mehrere Termine, s. KSL
Ort:	Mehrere Räume, s. KSL
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle.

In the 2000s, scholars in Europe were puzzled by the persistence of a shared sense of humanity in societies that were otherwise openly hostile to migranticized people. Despite exclusionary practices, European societies continued to collectively acknowledge and respond to human needs and suffering. Twenty years later, this puzzle must be reconsidered: Academic engagement with migration now faces de-democratizing governance and an authoritarian consensus in an increasing number of nation-states, with a particularly focus on migration, sexual identity and gender as their main targets. Recent academic debates have brought the anti-migration, anti-queer and anti-gender politics of (il/liberal) democracies to the forefront. Simultaneously in Europe and beyond, asylum seekers and other migranticized people are criminalized and confronted with fiercely repressive discourses on 'integration', deportation, anti-asylum, and the end of family reunification. In addition, migration and refugee studies have been criticized for reproducing hegemonic power relations and concomitant forms of social and political exclusion. Amidst this ongoing turmoil of political, economic, and humanitarian upheavals, migration studies is critically reassessing its own role in shaping these challenges, calling for greater reflexivity and a rethinking of its theoretical and methodological approaches. Facing these challenges, this course aims to critically examine current debates in humanitarian and migration studies. It does so by looking at the flipside of these developments. Concretely, we will focus on political solidarity as a concept and movement that seek to combat deterrence, deportation, and the criminalization of migration, while advocating for justice, equality, and inclusion. We will reflect on consequences and practices of implicated subjects, be it NGOS, migranticized people, individuals, state actors and so on.

Learning outcome

- Participants outline critical humanitarian and reflexive migration studies as complex and contested.
- Students employ concepts relevant for interventions from reflexive and critical perspectives.
- Students develop research questions for a conference paper.
- Participants illustrate different concepts in their analysis of selected ethnographic/media/digital representations of solidarity in relation with migration and humanitarian interventions.
- Students draft and present a research paper in a conference setting. - Students comment conference papers of peers.

Racial Capitalism

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Unbekannt
Zeit:	Dienstags, 12.15-14.00
Ort:	Unitobler, Seminarraum F -112
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Achtung: Die Anmeldung zum Kurs gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle! Es ist keine zusätzliche Anmeldung zur Leistungskontrolle nötig.

Racial capitalism has emerged as a key optic and point of analysis highlighting the co-production of race, racism, racial difference alongside capital. This course interrogates the intersections of race and capitalism, what this helps explain and the potential limits of this conjoined analytical use. We need to think clearly through: what is race, racism and capital, capitalism? Where is gender in this configuration? What are the material and the immaterial processes by which capital is produced? Bridging political theory with anthro-

pology of capitalism, this course offers a *longue-durée* approach to understanding contemporary phenomena. This covers social and political theory on key debates on capital as well as ethnographic investigations of capital and its entanglements with race. This will traverse both material forms of extraction and the appropriation and the more ideological, religious appeal of capital. We will explore debates on racial capitalism that span multiple colonial and post-colonial locations and engage with forms of resistance that emerge from these settings. Throughout the course, the question of whether capitalism is simply an 'economic' system or a system encompassing other domains will be kept central.

Spanische Sprache und Literaturen

El silencio en la ficción latinoamericana: historia(s) y personajes censuradxs y sin voz pero con significados

Tipo de curso:	Lectura
Profesores:	Dr. Félix Martín Terrones Saldaña
Hora:	Donnerstags, 08.15-9.45 horas
Aula:	-
ECTS:	3
Vinculo a KSL	

Comentario

A la hora de pensar en la historia latinoamericana desde la literatura, un ángulo de ataque que, de primera impresión, puede parecer incongruente es el del silencio. En efecto, si la Historia y las historias —sean estas nacionales, sociales y/o individuales— son factuales eso es, precisamente, porque el lenguaje permite articularlas, darles una coherencia, así como un espesor y un alcance sociopolítico. Partiendo de esta premisa, abordaremos la noción de silencio y la manera en que opera a diversos grados dentro de las ficciones escogidas, las cuales atraviesan gran parte del siglo XX y lo que va del XXI en distintos países del territorio latinoamericano. Con este objetivo, privilegiando el análisis textual, interrogaremos los valores, no necesariamente coherentes entre sí, que el silencio adquiere tanto a nivel temático, como diegéticos y simbólicos. Así, discerniremos los alcances poéticos del silencio en cada una de las novelas, así como estableceremos puentes entre ellas que nos permitan entender sus singularidades estéticas y sus concomitancias literarias e ideológicas. Entre el secreto y la confesión, la censura y la transgresión, lo inefable y lo susceptible de ser narrado y/o transmitido, sin olvidar los lugares sociales y las jerarquías de género, las diversas modalidades del silencio recorren las ficciones y las historias latinoamericanas, insuflándoles sentidos novedosos.

Lecturas obligatorias:

Al inicio del seminario se colgará en la plataforma ILIAS los artículos críticos con los que se trabajará.

Lxs estudiantes deberán leer de manera obligatoria los siguientes libros:

Fogwill, *Los pichiciegos*. Madrid: Alfaguara, 2019.

Bolaño, Roberto. *Nocturno de Chile*. Madrid: Alfaguara, 2016.

Vargas Llosa, Mario. *Le dedico mi silencio*. Madrid: Alfaguara, 2023.

La pegatina como objeto multimodal

Tipo de curso:	Lectura
Profesores:	Prof. Dr. Yvette Bürki
Hora:	Dienstags, 14.15-16.00 horas
Aula:	-
ECTS:	7
Vinculo a KSL	

Comentario

El siguiente seminario se centra en el análisis de la pegatina 1 como artefacto multimodal que mediatiza las prácticas sociales a través de una serie de complejos procesos semióticos. Las pegatinas son muy frecuentes en el mobiliario de las ciudades, formando una capa específica de la comunicación urbana, si bien es cierto

que se encuentran también en espacios rurales. Aunque las pegatinas nacieron en el ámbito comercial, hoy se sitúan como parte de diversos discursos como los políticos y los artísticos y son una forma especialmente empleada en los discursos de resistencia ciudadana. Además, estos artefactos multimodales entran en diálogo con el espacio digital, mostrando la actual interrelación entre la comunicación *offline* y *online*. Al analizar las pegatinas como artefactos multimodales de comunicación, se prestará especial atención a su materialidad en interrelación con sus funciones discursivas y pragmáticas. El seminario contempla el análisis con bases de datos ya existentes así como el trabajo de campo en espacios suizos. **El seminario prevé una excursión a Davos los días 17.10 y 18.10**, junto con la clase de la Prof. Kellie Gonçalves del Departamento de Inglés. Una parte de los costes pueden ser asumidos por el Decanato de nuestra facultad. Se realizará también en el marco de las clases trabajo de campo en la ciudad de Berna. Asimismo, se introducirán herramientas electrónicas de análisis para el trabajo cualitativo. Ya que casi no hemos encontrado trabajos científicos que se centren en estos artefactos multimodales de comunicación en español, se propone elaborar como parte del seminario una publicación científica sobre este tema. De este modo, el seminario ofrece una buena oportunidad de entrar en contacto directo con los diferentes aspectos y fases de una publicación científica.

Bibliografía obligatoria:

Se trabajará con el siguiente manual:

Raymond, Chase Wesley & Olguin, Luis Manuel (2022). *Análisis de la conversación: fundamentos, metodología y alcances*. Londres: Routledge.

PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich sind auch hier anrechenbar.

Geschichte

Antikolonialismus, Revolution und Unabhängigkeit in den Amerikas, 1763-1826

Kursart: Übung
Dozierender: Prof. Dr. Christian Büschges
Zeit: Dientags, 10.15-12.00 Uhr
Ort: Unitobler, Hörraum F 011
ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Als Folge der Unabhängigkeitsbewegungen des frühen 19. Jahrhunderts zerfielen die ehemaligen europäischen Kolonialgebiete Mittel- und Südamerikas sowie der Karibik in verschiedene Nationalstaaten. Das Seminar thematisiert die verschiedenen postkolonialen politischen Ordnungen, die aus den Unabhängigkeitskriegen hervorgingen, und fragt nach den Akteuren, Ideologien und Praktiken, welche die politische Entwicklung der Region bestimmten. Dabei sollen Forschungsansätze und -perspektiven der seit den 1990er Jahren neu belebten Politikgeschichte rezipiert und die politische Geschichte Lateinamerikas im Kontext des atlantischen Raums betrachtet werden. Ein regionaler Schwerpunkt liegt auf den ehemaligen spanischen Kolonialgebieten.

Einführungslektüre

Christian Büschges, Stefan Rinke: Das Ende des alten Kolonialsystems (Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion 8), Wiesbaden: Harrassowitz, 2019; Miguel A. Centeno, Agustin E. Ferraro (Hg.): State and nation making in Latin America and Spain. Republics of the possible, New York 2013; Guy Thomson (Hg.): The European revolutions of 1848 and the Americas, Brookings Inst, 2002; Hans-Joachim König, u.a. (Hg.): Nation building in nineteenth century Latin America. Dilemmas and conflicts, Leiden 1998. Hilda Sabato: The Republics of the New World. The Revolutionary Political Experiment in Nineteenth Century Latin America, Princeton: Princeton University Press, 2018

Lernziele

- Die Studierenden kennen die historischen Grundzüge der behandelten Epoche
- Die Studierenden kennen zentrale Forschungsfragen und -debatten zum Untersuchungsgegenstand
- Die Studierenden kennen verschiedene methodische und theoretische Zugänge zum Untersuchungsgegenstand.

Landfragen und -konflikte in der Geschichte Lateinamerikas, 10.-21 Jahrhundert

Kursart: Übung
Dozierender: Dr. Christiane Hoth, Dr. Melina Teubner
Zeit: Mittwochs, 10.15-12.00 Uhr
Ort: Unitobler, F -111
ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Landbesitz, Landnutzung und Landkonflikte sind zentrale Themen der lateinamerikanischen Geschichte. Von der kolonialen Aneignung über die großflächige Plantagenwirtschaft des 19. Jahrhunderts bis hin zu Landreformen und aktuellen Konflikten um Extraktivismus und Umweltgerechtigkeit prägen Landfragen das gesellschaftliche Gefüge der Region. Die Übung analysiert die historische Entwicklung von Landverteilung und Landkonflikten aus einer historischen Perspektive. Im Fokus stehen soziale Ungleichheit, politische Auseinandersetzungen und ökologische Auswirkungen der Landnutzung. Dabei greifen wir auf verschiedene Fallstudien zurück – von den Haciendas der späten Kolonialzeit und des 19. Jahrhunderts über die Kämpfe indigener Gemeinschaften bis hin zur Rolle transnationaler Unternehmen und agrarindustrieller Eliten in der Gegenwart. Die Übung verbindet geschichtswissenschaftliche Methoden mit Ansätzen aus den Sozialwissenschaften und Entwicklungsstudien, um ein umfassendes Verständnis für Landfragen als gesellschaftliche Konfliktfelder zu ermöglichen.

Lernziele

- Die Studierenden sind in der Lage, einen reflektierten Umgang mit historischen Quellen sowie geschichtswissenschaftlicher Literatur zu pflegen.
- Sie sind in der Lage, wissenschaftlich zu argumentieren, wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren und können sich differenziert zu Konzepten, Methoden und Theorien der Geschichte Lateinamerikas äußern
- Sie verfügen über einen Überblick zu ökologischen und ökonomischen Entwicklungen.
- Sie entwickeln ein Verständnis der historischen Kontinuitäten und Brüche in der Landfrage Lateinamerikas und können soziale, politische und ökologische Aspekte von Landkonflikten analysieren.
- Sie können globale Verflechtungen von Landbesitz und Kapitalismus kritisch reflektieren.

Nuevas negritudes em el mundo iberoamericano

Tipo de curso:	Kurs
Profesores:	Prof. Dr. Yvette Bürki, Dr. Alba N. García Argüero, Dr. Marcello Giugliano, Prof. Dr. Sandra Schlumpf
Hora:	11, 12 y 13 de septiembre 2025
Aula:	
ECTS:	6
Vinculo a KSL	

Comentario

El término Negritud (*Negritude*, en francés) fue acuñado en los años treinta del siglo XX por intelectuales como Paulette y Jeanne Nardal, y poetas como Aimé Césaire, Abdoulaye Sadi, Léopold Sédar Senghor, quienes se apropiaron de manera reivindicativa del adjetivo despectivo *nègre* para afirmar la importancia de la herencia cultural procedente de África como consecuencia de la esclavización, exaltar la identidad negra y luchar contra su blanqueamiento y asimilación cultural. Desde entonces, el término ha sido usado frecuentemente en estudios académicos y en una amplia variedad de discursos sobre la diáspora negra. Sin embargo, no ha faltado la polémica alrededor del término *Negritud*, que ha generado propuestas de nuevas etiquetas para identificar el fenómeno. Antropólogos como los colombianos Nina de Friedmann y Jaime Arocha (1986), por ejemplo, promovieron el uso de los términos *afrocolombiano* o *afrodescendiente* para identificar las comunidades negras de la diáspora. Desde entonces, etiquetas como *afrodescendientes*, utilizada como sinónimo de «comunidades negras en la diáspora» han ganado importancia en el discurso académico y político, adquiriendo, además, valor simbólico. El uso del morfema *afro-*, de hecho, no significa simplemente ‘procedente de África’, sino indexicaliza ideologías que reivindican la importancia del origen africano de estas comunidades, haciéndolas visibles en la palabra misma con la intención de activar la memoria histórica de supresión, explotación, discriminación y esclavización. Sin embargo, también hay detractores del término, para los cuales la palabra «invisibiliza los imaginarios negativos y las prácticas de discriminación alrededor de las Negritudes en el contexto colonial, y sus pervivencias hasta la actualidad» (Ministerio de la Cultura, 2010, p. 1) y da una visión sesgada de la identidad negra de las comunidades, al enfocarse principalmente en su origen genealógico (Wade 2009). Esta polémica pone en evidencia cómo conceptos como *Negritud* o *afrodescendencia* son construcciones discursivas, a las que se les puede atribuir significados distintos construidos socialmente y que pueden diferir según el contexto socio-histórico en el que se consideran. En el ámbito académico, el concepto de Negritud se ha desarrollado a partir de finales de los años sesenta con la creación en Estados Unidos de un campo interdisciplinario conocido como Estudios Negros (*Black Studies*). Pese a la abundante investigación que se ha desarrollado, tanto en Estados Unidos como, más recientemente, en Iberoamérica, numerosos ámbitos disciplinarios quedan poco explorados. En primer lugar, son todavía relativamente pocos los estudios sociolingüísticos sobre las comunidades afrodescendientes en los países hispanófonos. En segundo lugar, también hace falta investigar de qué manera, en el ámbito hispanófono, ideas y conceptos alrededor de la Negritud han cruzado fronteras, han ido formando nuevas identidades locales y han reforzado (o no) el vínculo imaginario existente entre comunidades afrodescendientes a nivel transnacional, como consecuencias también de las nuevas diásporas (Rivera-Rideau 2016, p. 14). A la luz de los últimos desarrollos teóricos y conceptuales, la sección de lingüística del Instituto de Lengua y Literaturas Hispánicas de la Universidad de Berna, en colaboración con el Seminar für Iberoromanistik de la Universidad de Basel, se propone organizar un taller que fomente el diálogo científico y transdisciplinario sobre la Negritud en el mundo iberoamericano desde una variedad de enfoques epistemológicos y metodológicos.

Nivel de Máster: La asistencia al Forschungsseminar, seguida de la entrega de un trabajo escrito (para mayores detalles al respecto ponerse en contacto con la docente), se puede convalidar con 6 ECTS en el apartado **Kolloquium/Forschungsseminar**. Evaluación (lengua y contenido) según la escala 1-6.

Geschichte der Sozialanthropologie

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Stefan Leins, Lia Anina Cina
Zeit:	Mittwochs, 14.15-16.00
Ort:	Hörsaal 003, vonRoll
ECTS:	4

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

In dieser Vorlesung behandeln wir die Fachgeschichte der Sozialanthropologie in ideengeschichtlicher, methodologischer und institutioneller Hinsicht. Das Ziel der Vorlesung ist es, die grundsätzliche gesellschaftliche und wissenschaftshistorische Bedingtheit der anthropologischen Fragestellungen herauszuarbeiten. Dabei werden wir uns einerseits mit den dominanten theoretischen Ansätzen in der Sozialanthropologie des 19. und des 20. Jahrhundert vertraut machen. Andererseits werden wir diese Fachtradition im Kontext postkolonialer und feministischer Sichtweisen kritisch beleuchten.

Lernziele

- Zentrale Texte des Faches einordnen
- Denkrichtungen unterscheiden und beschreiben
- Kritisch Lesen (Aufbau, Ziel, Argumentationslinien von Texten erkennen)

Einführung in die ökonomische Anthropologie

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Tobias Haller, Marion Sylvie Peter
Zeit:	Mittwochs, 10.15-12.00
Ort:	Auditorium Maximum, Hauptgebäude H4
ECTS:	4

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die ökonomische Anthropologie ist ein zentraler Teilbereich der Sozialanthropologie mit einer langen Geschichte. Sie ist gekennzeichnet durch die gegenseitige Beeinflussung der beiden Disziplinen Sozialanthropologie und Ökonomie. Von der klassischen und neoklassischen Ökonomie und den Ansätzen des rationalen Handelns zu deren substantivistischer und strukturalistischer Kritik und marxistischen Ansätzen hat die Sozialanthropologie mittels Ethnographien und Fallstudien über Wildbeuter, nomadische Viehzüchter- und bäuerliche Gesellschaften empirischen Einfluss geltend machen können. Andererseits ist die ökonomische Anthropologie wiederum von diesen zentralen ökonomischen Konzepten beeinflusst worden. Vor diesem theoretischen Hintergrund bietet die Vorlesung eine breite Einführung in den Prozess der Produktion, Distribution und Konsumption von Gütern und Dienstleistungen, die in sogenannten einfachen wie komplexen Gesellschaften alles andere als einfach sind. Neben Produktion und Verteilung/Konsum sind Themen wie Arbeitsteilung, Gender, Wettbewerb, Wert und Geld sowie Funktion von Märkten und Eigentumsbeziehungen in einer zunehmend globalisierten Welt wichtige Untersuchungsbereiche der ökonomischen Anthropologie. Des Weiteren werden in der Vorlesung Ansätze diskutiert, in welchen das ökonomische Handeln von Individuen und Gruppen in politische und globalisierte Zusammenhänge gestellt wird und in

denen das Zusammenspiel von ökonomischen und politischen Strukturen wichtig ist. Zudem wird auf Aspekte der ökologischen Anthropologie sowie auf neue Tendenzen, insbesondere auf den Neuen Institutionalismus, eingegangen werden. Letzterer beschäftigt sich unter anderem mit der Nutzung und Verwaltung von Ressourcen (z.B. Kollektivressourcen) und mit der Rolle, die Institutionen dabei spielen. Das Augenmerk richtet sich dabei auf die sozialanthropologischen Diskussionen über das Wesen von Institutionen (Regelwerke, Wert- und Normsysteme, Rechtssysteme etc.) und wie diese von exogenen und marktspezifischen Faktoren und von Aspekten wie Ideologie und Macht beeinflusst und verändert werden. Die Vorlesung bietet zum Schluss einem Überblick über neuere theoretische Ansätze und über praxisrelevante Arbeitsfelder im Teilbereich und beinhaltet das Thema Nachhaltigkeit.

Lernziele

Sozialanthropologische Begriffe verstehen und wiedergeben. Sachbereiche der Disziplin identifizieren und charakterisieren. Denkrichtungen unterscheiden und beschreiben. Analytisches, vernetztes und strukturelles Denken. BA Theorien und Sachbereiche: Für MINOR - Grundkenntnisse in ausgewählten Sachbereichen. Die Studierenden erhalten eine Einführung in eine der wichtigen Sub-Disziplinen der Sozialanthropologie. Sie verfügen über Kenntnisse der Grunddebatten und ökonomischen Denkweisen und Definitionen. Sie sind in der Lage Bezüge zu anderen Subdisziplinen herzustellen (Theoriendebatte, Religion, Politik, Verwandtschaft, Ökologie etc.). Die Veranstaltung wird für den Besuch von Übungen und Seminaren in den Teilgebieten Ökonomie und Ökologie vorausgesetzt.

Sociological Traditions and Conceptual Toolkits

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Dr. Graham Hill
Zeit:	Donnerstags, 12.15-14.00 Uhr
Ort:	Hörsaalgebäude 102, vonRoll
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

What is social theory? On the one hand, social theories refer to different comparable (competing and/or integrable) intellectual traditions and perspectives built around discipline-defining questions, about what constitutes the social of social science, how best to measure and understand it, and towards what ends for the societies that are its objects. On the other hand, social theories refer to state of the art conceptual toolkits, deployable to describe, understand, and explain different social phenomena and problems. This lecture sequence embraces both of these understandings of social theory. It introduces students both to different discipline-defining theoretical traditions and to the state-of-the-art concepts and mechanisms best suited to explaining contemporary society's most pressing problems. We explore discipline-defining theoretical traditions and state-of-the-art conceptual toolkits together, to better understand and critically evaluate the latter in the comparative light of the former, and vice versa. This course, the first of a two-part sequence, introduces students to "classical" turn of the 20th century traditions built around the theories of Karl Marx, Émile Durkheim, and Max Weber, and examines state-of-the-art theorizing around key concepts and mechanisms, such as interactions, networks, capital, influence, norms, and groups.

Learning outcome

- ...gained familiarity with classical sociological theorists Marx, Emile Durkheim, and Max Weber
- ...acquired an understanding of, and learn to think critically and comparatively about, the central questions that constitute these three classical traditions of sociological theory
- ...gained familiarity with state-of-the-art concepts and mechanisms suited to explaining sociologically relevant phenomena
- ...practiced thinking comparatively between classical traditions of sociological theory and the concerns and innovations that define contemporary sociological theory
- ...practiced writing comparatively between different classical traditions and/or between classical tradition(s) and contemporary social problems and theoretical concepts

Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Dr. Fabienne Amlinger
Zeit:	Mittwochs, 10.15-12.00 Uhr
Ort:	Seminarraum 016, Mittelstrasse 43
ECTS:	5
<u>Link zu KSL</u>	

Kursbeschreibung

In diesem Lektüreseminar werden die Studierenden mit theoretischen Grundlagen der Geschlechterforschung vertraut gemacht. Anhand ausgewählter Texte lernen sie Theoriediskussionen und -traditionen der Gender Studies kennen. Ziel des Seminars ist es, verschiedene Ansätze der Analyse, Darstellung und Kritik von Geschlechterverhältnissen in philosophischer, sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlicher Perspektive kennenzulernen und das entsprechende Wissen reflektieren zu lernen. Dabei werden sowohl Erkenntnisse aus der Geschichte, als auch aus der Soziologie und der Philosophie in den Blick genommen. Wir beschäftigen uns dabei mit der sozialen Konstruktion von Geschlecht, dem Zusammenhang von Geschlecht, Macht und Differenz, feministischen Kritiken der bürgerlichen Geschlechterordnung, Geschlecht als wissenschaftlich Analysekategorie, der Intersektionalität von Geschlecht mit weiteren Kategorien sozialer Ungleichheit, post- und dekolonialen Perspektiven auf Geschlecht sowie mit Ansätzen der Queer und Trans Studies und der kritischen Männlichkeitsforschung. Die Doppellektion Nachhaltigkeit ist in dieser Lehrveranstaltung enthalten.

Learning outcome

1. Die Studierenden setzen sich mit Grundlagentexten der Geschlechtertheorie auseinander, erkennen deren Hauptthesen, reflektieren deren Bedeutung kritisch und stellen ihre Erkenntnisse in den Sitzungen zur Diskussion.
2. Die Studierenden lernen, die Reichweite und analytische Relevanz von Geschlecht als sozialer Konstruktion zu verstehen.
3. Die Studierenden lernen, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Sachverhalte unter einer Geschlechterperspektive zu analysieren und erkennen die Bedeutung von Geschlecht als soziale Strukturkategorie.
4. Die Studierenden lernen die Geschlechterforschung kennen als eine Herangehensweise, die
 - ihre eigenen Axiome permanent hinterfragt (Selbstreflexivität)
 - die der Konstruktion von Kategorien mit einer dekonstruktivistischen Haltung begegnet
 - deren Wurzeln im politischen Willen zur Veränderung von Herrschaftsverhältnissen stecken.

Chatbots als Forschungspartner? Zur umsichtigen Nutzung von LLMs im Umgang mit Quellen und Texten

Kursart: Seminar
Dozierende: Prof. Dr. Tobias Hodel
Zeit: Montags, 10.15-12.00 Uhr
Ort: Seminarraum F 005, Unitobler
ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Large Language Models (LLMs) wie Chatbots eröffnen eine Vielzahl neuer Möglichkeiten für die Gewinnung und Verarbeitung von Informationen aus Text- und Bilddaten, insbesondere im Kontext historischer Dokumente und Forschungsdaten. Gleichzeitig basieren diese Modelle auf umfangreichen Trainingsdatensätzen, die inhärente Verzerrungen (Bias) reproduzieren können.

In diesem Seminar untersuchen wir kritisch und produktiv den Einsatz von LLMs in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Wir gehen folgenden zentralen Fragen nach:

- Wie können wir LLMs kritisch reflektieren und gleichzeitig produktiv nutzen, um Informationen aus Text- und Bilddaten zu extrahieren, zu analysieren und zu verarbeiten?
- Wie verändert sich die Rolle und die Arbeit von Textwissenschaftler:innen und anderen Forschenden durch die Interaktion mit Prompts und Chatbots? Welche neuen Kompetenzen werden benötigt?
- Welche ethischen und methodologischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Einsatz von LLMs in der Forschung (z.B. in Bezug auf Datenqualität, Transparenz und Interpretierbarkeit der Ergebnisse)?
- Wie können wir potenzielle Abhängigkeiten von Technologieunternehmen und ihren proprietären Modellen minimieren und alternative, quelloffene Ansätze fördern?
- Welche spezifischen Anwendungsfälle und Forschungsprojekte bieten sich für den Einsatz von LLMs in unseren Disziplinen?

Das Seminar verbindet theoretische Auseinandersetzung mit praktischen Anwendungen. Wir werden uns mit den Grundlagen von LLMs beschäftigen, verschiedene Tools und Methoden kennenlernen und gemeinsam Strategien für einen verantwortungsvollen und innovativen Umgang mit dieser Technologie entwickeln.

Introduction to Data Modelling for the Humanities

Kursart: Seminar
Dozierende: Prof. Dr. Elena Spadini
Zeit: Dienstags, 14.15-16.00 Uhr
Ort: Seminarraum F 007, Unitobler
ECTS: 5, 7

[Link zu KSL](#) (5 ECTS)

[Link zu KSL](#) (7 ECTS)

Kursbeschreibung

his course examines an essential activity in the digital humanities: data modelling. Data modelling involves identifying which aspects of the object of study are relevant, determining how to represent them, and defining their relationships. This process is akin to deciding which features of a territory are depicted on a map. Explicitly formalizing a data model for computational use is a foundational step in numerous digital humanities projects. Throughout the course, students will engage with both the theoretical foundations of data modelling and its practical implementation. They will learn how to transform conceptual models into computational ones using different technologies (XML trees, relational database tables, and semantic web graphs) and about their affordances. We will work on a contemporary Swiss author and on texts available in German, French, Italian and English.

The course will be held in English.

No previous knowledge or skills are required.